


## Reichs- und Creys-Steuer Edict. Gegeben den [16.] Novembr. Anno 1672

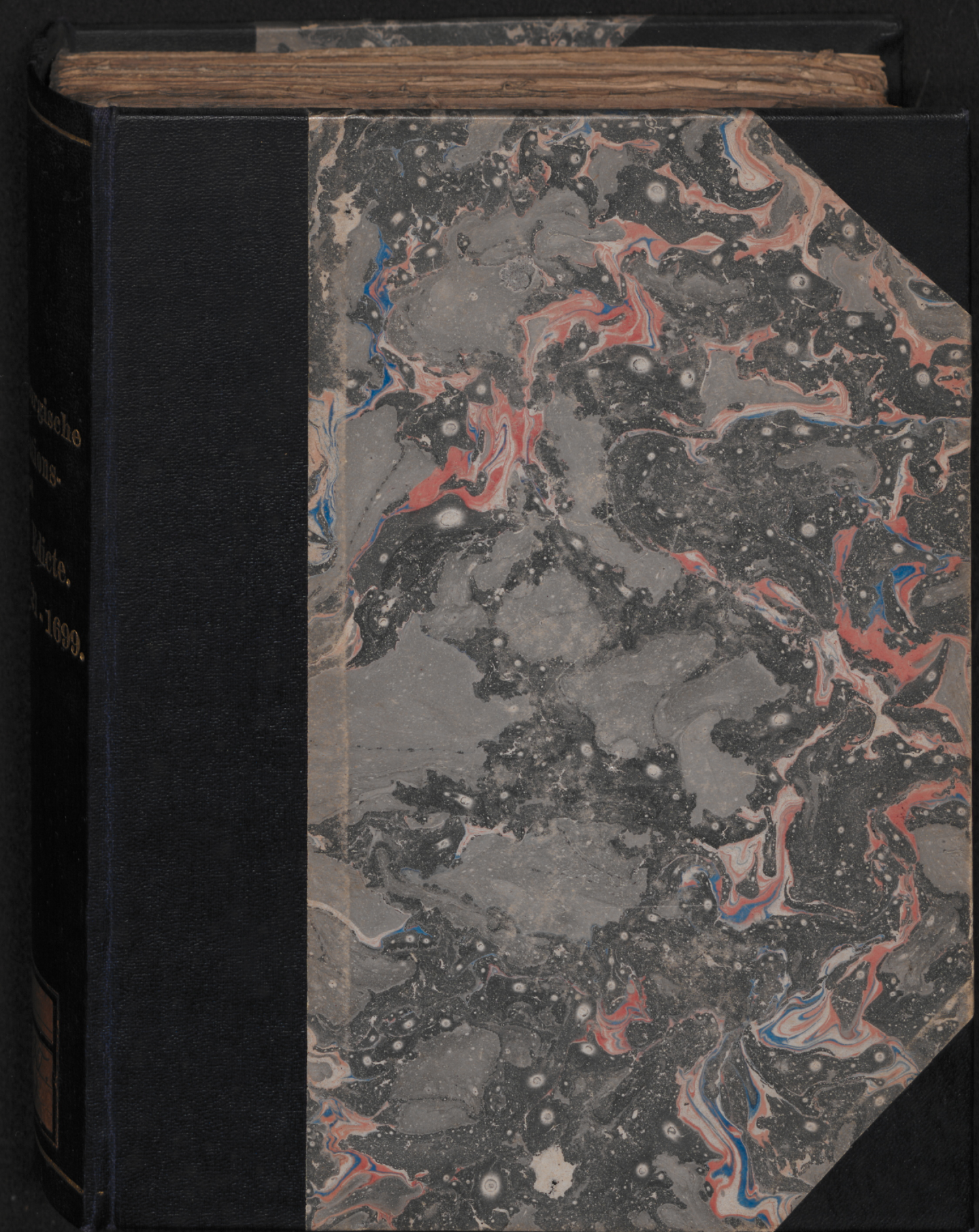
[s.l.], 1672

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn75600120X>

Druck Freier  Zugang









*MK-6230. (1.)*













10

Reichs-und Creys-  
Steur

EDICT.

Gegeben den 16. Novembr.

Anno 1672.



Die Kunst der  
Färbung

von  
Johann

EDICT.

Gegeben den 15ten

Januar 1672





Von Gottes Gnaden  
Wir Christian Ludwig/und  
Gustaff Adolff / Bevättere / Herzoge  
zu Mecklenburg / Fürsten zu Wenden/ Schwerin  
und Rügenburg / auch Graffen zu Schwerin / der Lande  
Rostock und Stargard Herrn / Fügen Allen und Jeden  
Unsere Amptleuten und Verwaltern/ Rächmeistern/ Räch-  
tern und Räten in den Städten/und sonst allen Uns-  
ern Unterthanen und Verwandten ins gemein/  
Nebst entbietung Unsers gnädigsten  
Grusses/hiemit zu wissen.

**N**achdem Wir auff dem/ im verwt-  
chenen 1671 ten Jahre nach Sternberg  
aufgeschriebenen/und daselbst gehaltenen  
Land-Tage / E. E. Ritter und Land-  
schafft die schuldige Creys-Steur / nebst  
der Gebühr zur Reichs-Hülffe / einhalts  
des/ in selbigem Jahre/ unter sämtlichen des löblichen  
NiederSächsischen Creyses Ständen beliebten Schlusses/  
zu einmahl / vermüge der Landes Reccessie / rechtmässig ver-  
fänden lassen / so solte uns zwar nichts liebers gewesen seyn/  
dann das ermeldte Unsere R. und Landschaft strack anfangs  
auff berührten Land-Tage/ bey gemeiner Berathschlagung  
A ij wirgen



wegen eines gewissen modi, wornach die Creysß Collecten zu  
sätzen gebracht werden mögten / zu Unser gnädigsten appro-  
bation sich hätten heraus / und nicht durch wenige wieder-  
seßliche Unterthanen / der so einhällig bewilligten Creysß-  
hülffe halber / wieder alles vermuthē / auch jemahl bey Ritter  
und Landschafft Antecessorn erhörten Exempel / gar zur Ver-  
widerung / verleitē lassen / daher auch auß den eigentlichen /  
zu auffbringung der Collecten in den Landes-Sakungen  
angewiesenen Weg selbst verschließen wollen : Wann a-  
ber die eingewilligte Creysß Hülffe ihrer Eigenschafft / den  
Reichs- und Creysß Abscheiden / auch gemeinen durchgehenden  
Rechten nach / durch solche Widersetzlichkeit nicht aufge-  
halten werden kan / und zu derselben Continuation, wie  
auch zu erstattung Unsers / E. E. Ritter- und Landschafft  
bereits zugleich auff oberwehnten Sternbergischen Landta-  
ge verkündeten / und nunmehr vermög annoch neulich ein-  
gelauffenen allergnädigsten Kayserl. Monitorij, würcklich  
auffbringenden Contingents, an der vom löbl. Nieders-  
Sächsischen Creysse bevorstehender Extraordinair Reichs-  
verfassung übernommenen Reichshülffe / über die allein biß-  
hero zum theil eingeflossene Creysßsteuer / eine fernere Anla-  
ge erfordert wird / Als sind wir genöthiget / zu herbeyshaf-  
fung solcher Anlage gegenwärtiges Edict, nach den Fuß /  
welchen E. E. R. und Landschafft selbst von geraumer  
Zeit her am besten / so wol bey Reichs- und Creysß- als Lands-  
Steuren zu practiciren / Uns vorgeschlagen / worauff wir  
bey vorigem Edicto nichts minder unser Absehen gerichtet  
gehabt / auß der Uns / von Landes Obrigkeiten wegen / und  
vermög der Reichsakungen / auch aller ander Rechten / zu-  
stehenden Macht / hiemit öffentlich publiciren zu lassen.

Sehen demnach / ordnen und wollen gnädigst / das  
hiebey Vier Classes und Ordnungen auff nachfolgende  
maasse in acht genommen werden sollen.

Und



Und gehören zum ersten Stande/alle Fürstliche Land/  
 Hoff- und Hoffgerichts Rätthe/ wie auch Land- Marschälle  
 (welche zwar/ so weit sie würcklich in continuirlichen Fürstl.  
 Diensten und in Loco der Hoffstatt begriffen/ ratione di-  
 gnitatis ac eminentiæ, für sich/ ihre Frauen/ Kinder und  
 Diener/ so ihnen täglich auffwarten und zur Hand gehen/ so  
 viel das Standgeld betriffe/ billig eximiret seyn/ jedennoch  
 aber von ihren im Lande belegenen steuerbaren Gütern/ und  
 was dem anhängig/ ihre zustehende Gebührnis herbey zu  
 tragen/ schuldig sein sollen) Dann folgendes die vom Adel/  
 und andere Landbegüterte/ Abelige Wittwen/ und Jung-  
 frauen (von welchen aber die jenigen so sich kundbahrer Ar-  
 muth halber/ ihrer Hände Arbeit ernehren oder andern auff-  
 warten müssen/ wie auch Kloster Jungfrauen/ aufgenom-  
 men:) Erb- und ander Jungfrauen/ Adlichen und Bürgers-  
 lichen Standes/ alle Fürstl. Haupt- und Amptleute/ Obero-  
 und Holz Förster/ Schaalschreiber/ Abgedanckte Ober Offi-  
 cirer, biß auff Rittmeister und Capitains, so ihr häußlich  
 Wesen an gewissen Orten und eigen Feuer und Heerd haben/  
 inclusive alle Doctores, Advocati, und Medici, Procura-  
 ratores, Küchenmeister/ Amptverwalter/ Ampt und Korn-  
 schreiber/ imgleichen alle andere Fürstliche Bediente/ (jes-  
 doch aufgenommen die Hoffdiener/ welche da stets zu Hoffe  
 ihre Auffwartung haben/ und sonst außserhalb Fürstlicher  
 Bedienung keine andere Bürgerliche Handthierung und  
 Nahrung treiben/ denn solchen fals sie davon billig steuern  
 müssen.) Zölner und Klosterbediente/ Bürgermeister/ Stadts-  
 vögte/ Rathsverwandten/ Secretarij und Oeconomi in  
 den Städten/ Parchim/ Neubrandenburg/ Büstrow/  
 Schwerin und Börsenburg: Item ins gemein alle Nota-  
 rii, vornehme Bürger und Kauffleute daselbst/ Buchfahrer  
 Gewandschneider/ Seiden- und Gewürz Krämer/ Apo-  
 theker/ Weinschäncker/ Brauer/ wie auch andere Landbes-  
 güterte



güterte / Fürstliche und andere Pensionarij, und Pfandes-  
Einhabere / Schreiber und Verwalter auff Adelichen Güt-  
tern / oder so sonst vor sich auff dem Lande und Gütern /  
oder aber in Städten in privilegierten Häusern leben / und  
ihren auffenthalt haben / diese alle geben für sich der Mann  
drey Galden / die Frau einen Galden 12. Schilling / und für  
jedes gezeugtes und verpflegtes Kind / so über 14. Jahre / ei-  
nen Galden / jedoch das die studierende Jugend in allen  
vier Ständen wann sie das 18. Jahr erreicht / und bey  
Studiren zu verbleiben gemeinet seyn / ganz eximiret und  
ausgenommen sein sollen.

Zu der andern Ordnung und Stande gehören Bür-  
germeister / Stadtvögte / Oeconomi und Rathsverwande-  
ten in den Städten Friedland / Malchin / Ribbenitz / Wals-  
ren / Sternberg / Gadebusch / Plau / Röbel / Wittenburg /  
Gnöyen / Grevismühlen / Neustadt / Grabau / Krivitz und  
Dömitz / die übrigen in voriger Class nicht benannte Offici-  
rer auff darin gesetzte Art / Trompeter so ihre Begnadis-  
gung und Wohnung auff dem Lande haben / oder sonst ihre  
Bürgerliche Nahrung in den Städten treiben / wie dann  
auch Goldschmiede / gemeine Kaufleute und Kramer / Kauff-  
Apotheker - und Kramer / Gesellen / auch der vom Adel / Do-  
ctoren und anderer Gelahrten / ihren Herrn täglich auffwar-  
tende Schreiber / Herbergierer / Barbierer / Becker / Hut-  
flavierer / Wand / Sayen- und Vortenmacher / Kupffer-  
Grob- und Klein Schmiede / Schiff- und Fährleute / so ihre  
eigene Gefässe haben / oder auch zum Theil daran interes-  
siren, Kesselführer / Mälzer / Bundmacher / Kürschner /  
Hacken / Tuchbereiter / Kannen- und Grapengießer / Buch-  
binder / Sattler / Riemenschnyder / Reißschläger / Brand-  
weinbrenner / Freyschlächter / Knochenhauer / Gläser / Gla-  
se- Hütten / Weisser / Potaschbrenner / Seiffensieder / Lein-  
weber / Frey und andere Schneider / wie auch Frey- und  
andere



andere Schuster/Beutler/Hutmacher und Schwarzkär-  
ber in den Städten erster und anderer Ordnung/ diese al-  
le geben der Mann 2. Gulden 6. Schilling/ die Frau 1. Göl-  
den 3. Schilling/ und für ein jedes gezeugtes und verpfleg-  
tes Kind über 14. Jahr 12. Schilling.

Zu der dritten Ordnung und Stande gehören Bür-  
germeister/ Stadt-Voigte/Oeconomi, Rathsverwandte  
in den übrigen kleinen Städten. Dann folgendes ins ge-  
mein alle Perlensüßer/ Kunstschnecker/ Köche/ Mahler/  
Näbler/ Töpffer/ Tischler/ Zimmerleute/ Maurer/ Loh-  
und Weißgerber/ Bier- und Brandweinsrüger/ Badstü-  
ber/ Steinhauer/ Glocken- und Rothgießer/ Dreßler/  
Schwerdfeger/ Sporen-Mech- und Büchsenmacher/ Böt-  
ticher/ Kleinbinder und Teerbrenner/ Wagen- und Rades-  
macher/ Wäger/ Pulver- Walck- Hammer- Korn- Papiers-  
müller/ sie sein Erb- oder Pachtmüller oder Rossknechte/  
in den Städten und auff dem Lande/ Ziegler/ Piquenma-  
cher/ Holz-Voigte/ Stadtdiener und Einwohner der Bür-  
ge und Wärdten vor den Städten/ freye Leute/ so Einfall  
und Pension von Bau- und Ackerwerck geben/ (worunter  
dennoch diejenige/ welche nur einen Bauerhoff innen ha-  
ben/ oder an stat der Dienste der Herrschafft Pension ge-  
ben/ nicht gemeinet seyn/ sondern den Bauern und Unters-  
thanen gleich steuern) Gärtner/ und Glas- Hütten Knech-  
te/ die alle geben der Mann 1. Gulden 12. Schilling/ die  
Frau 12. Schilling/ die Kinder über 14. Jahr 12. Schil-  
Alldiweil aber die Handwerker in den Städten/ und so  
andere Handthierung und Kornbau zum Verkauf treiben/  
jedes Ortes nicht gleichen Verdienst und Nahrung haben/  
so sol/ damit Unbilligkeit/ so viel möglich/ verhütet werde/  
eine jede Obrigkeit hiemit von uns gnädigst befehligt seyn  
daß sie nach Unterscheid/ gewissen und beschenehen gründe-  
lichen Erkündigung/ nach advenant/ und eines jeden Nah-  
rung



rung und Verdienst / oder fundbahren Unvermögen und  
Armuth / durch gewisse verordnete hierzu jederzeit abson-  
derlich beeidete Einnnehmer die Steuer einheben ( jedoch daß  
solches ohne Affecten und Partheyligkeit zugehe / und das  
Sie schweren / Sie wollen mit dieser Collecte treulich umb-  
gehen / keine Person wieder Gewissen und wohlbewußt / oh-  
ne begründete und fundbahre Ursach auch Vorwissen und  
Consens des Stadt-Magistrats verschonen noch mit den-  
selben dispensiren ) und daß sie die Specificationes durch  
die Einnnehmer jedes Orts der hierunten gesetzten  
Verordnung zu folge / unter des Raths Siegel  
einbringen / und justificiren lassen / auch dabe-  
nebenst eine Specification derjenigen / mit welchen  
abgesetzter massen dispensiret, übergeben / und die Ursach  
warumb solches geschehen / darin anziehen sollen. Würde  
aber bey der Visitation sich finden / daß wieder den In-  
halt dieses Edicts Unsere Beampten oder sonst iemand /  
wes Standes er sey / ein oder mehr seiner Einwohner oder  
Untertanen vor Miserabel angegeben / und das Kopff-  
Geld denselben nachgelassen / oder auch ohn erheblich und  
fundbahre Ursachen / wegen der Nahrung in totum vel  
ex parte zur ungebühr dispensiret oder nicht alles mit  
Warheit angegeben hätten / sollen dieselben de suo das  
Triplum zu erstatten / gehalten / und darin ipso facto ver-  
fallen seyn / auch darauff exequiret werden. Inmassen  
dann auch den Schaffern und Kostknechten in Städten  
und auff dem Lande / dem Mann auff 1. Gulden / der Frau  
und den Knechten auff 12. Schil. / den Kindern über 14.  
Jahren / auff 8. Schill. / und dann auch den Jungen und  
der Knechte Frauen auff 6. Schilling das KopffGeld hie-  
mit gesetzt wird. Und sol in diesen vorgenannten dreyen  
Classen der Kinder und deren Kopffgelds halber kein un-  
terscheid gehalten werden / sie dienen und arbeiten bey ih-  
ren



ren Eleern oder nicht/ wie dann auch die Acker- und Bau-  
leute in den Städten dieser dreyen Classen, nach dem ge-  
wissen und eigentlichen ermessen der Obrigkeit und jeders  
Orts Einnehmern / entweder in der andern oder dritten  
Ordnung wegen des Kopffgeldes Collectiret werden  
sollen.

Zu der vierdten Ordnung gehören die übrigen hie  
oben unbenannte Handwerker / Acker und Bauleute / Sie  
haben eigen oder ihrer Herrschafft Vieh / womit sie die Huf-  
en nur bauen können / ohn Unterscheid Tagelöhner und  
andere gemeine Leute / Fischer / Sagemüller / Sager / Erdo-  
ber / Lehmkleiber / Deckern / Dotten / Schu- und Kesselflicker /  
Gerichts Knechte / Schweinschneider / Wäscherin / Näterin /  
und sonst auff ihre Handliegende Knechte / Weiber und  
Mägde / Aufgeberinnen / Wart-Frauen / Seug- und Heb-  
Ammen / Brauserinnen / Handwerker auff dem Lande /  
Hoffmeister / Voigte / Heyde- und Land-Reuter / reisige  
Knechte / Schützen / Jägere / Vogelfänger / Holländer  
so Vieh in Pacht haben / Haußschlächter / Schiff und  
Boths Knechte / Gutscher / Krüger / Schorsteinfeger /  
Scherenschleiffer / Rakenfänger und Leyrendreyer / die da-  
selbst steuren / wo sie tempore Edicti publicati sich befinden /  
und andere / wie sie Nahmen haben / und etwa hierinnen  
übergangen und ausgelassen / diese geben der Mann 18.  
Schill. die Frau 12. Schill. die Kinder über 14. Jahr / sie  
seyn bey Handwerken oder sonstwo / wie auch alle und jede  
Handwerks-Gesellen und Knechte auffm Lande und in  
Städten wor sie tempore publicati Edicti zubefinden /  
6. Schill. Die Acker- und Bauleute aber / so Handwerker  
seyn / und ihr Handwerk dabey gebrauchen / geben solches  
Handwerks halber / wie in der andern und dritten Ordnung  
enthalten.

B

Die



Die Einlieger so nicht Unterthanen seyn / sollen von  
ihrem Verdienst ein jeder / so wol der Mann als die Frau /  
18. Schil. und dann für jeden Scheffel hartes Korn / als  
Weizen / Roggen / Gersten / Erbsen und Wicken / so sie ent-  
weder zur Heur / oder zum halben säen / 4. Schil. / vom  
Scheffel weiches Korn aber / als Habern und Buchweizen  
2. Schil. geben. Diejenigen Einlieger aber Mann und  
Weib / welche ihres Alters und Leibes Kräfte halber / noch  
dienen und arbeiten können / und auch nicht Unterthanen  
sind / sollen das Kopffgeld noch einmahl so hoch als die an-  
dern Einlieger zu geben gehalten seyn ; doch sind hinunter  
die Misericordiales oder ganz arme gebrechliche Personen nicht  
gemeint. Item, so geben die Dröschler / welche umb Korn  
dröschten / und gewisse Hoffschuren auff dem Lande haben /  
nebenst ihren Frauen / so fern dieselben der Obrigkeit ge-  
wöhnliche Einlieger Dienste auffs minste wöchentlich einen  
Tag zu Fuß thun / das Kopffgeld den Bauren gleich / jedoch  
daß sie in der Scheffeltzahl die Obrigkeit nicht zu hoch trei-  
ben / sonst aber geben die Weiber andern Einliegern gleich.  
Wie denn auch die Dröschler / so in den Städten wohnen /  
auffm Lande aber Scheuren annehmen / in den Städten all-  
wo sie Feur und Heerd halten / vor sich und die ihrigen / nach  
ihrem Stande und Handthierung steuren. Die Dröschler  
aber / so bey Tagelohn umb Geld dröschten / geben 18. Schil.  
und deren Frauen 12. Schilling / hergegen aber haben sie  
wegen ihres Verdienstes nichts zu geben. Als auch die Ta-  
gelöhner / welche an keinen beständigen Orte arbeiten /  
bald hie / bald dort sich auffhalten / so sollen sie an dem  
Orte woselbst sie bey Publication des Edicti sich befin-  
den / zu wirklicher Erlegung ihres Gebührens angehal-  
ten werden.

Die Fürstl. Ampts- und Wittumbs-Unterthanen /  
und



und unter Adelichen Eizen / oder andern Landbegüterten /  
und sonst auff dem Lande / auch unter den Predigern woh-  
nende Bauerleute / imgleichen die Einsieger / so Unter-  
thanen / und vorgedachter massen nicht miserabiles seyn /  
und die Hirten / sie gehören / wenn sie wollen / der Mann  
9. Schill. die Frau 4. Schill. 6. Pf. die Knechte aber ges-  
ben 6. Schill. der Bauren eigne Kinder aber / wie auch  
die Mägde / Handwercks Bau- und andere Jungens 3.  
Schill. gestalt dann auch die Frauen / deren Männer in  
selbigem Gute in Diensten / und viele Kinder haben / nur  
den Mägden gleich geben sollen; Die Küster / so Hand-  
wercker oder Krügeren treiben / Item, die Müller / so zim-  
merleute dabey seyn / und sich solches Handwercks gebrau-  
chen / dann auch die Schmiede auff dem Lande / geben von  
solchem Handwercke und Nahrung vermöge dieses Edicts  
die Gebührnis / nemlich 9. Schill.

Ferner und fürs ander / sollen alle die Eingefessene  
Landbegüterte Adel und Unadel / Bürger und Bauren / auch  
alle Pensionarii und Pfandes Einhabere von Adelichen  
Eizen / Klöstern / Oeconomeyen / Hospitalien / Städten  
und Bürgern gehörigen / und sonst jedermänniglich den  
Vieh-Schaz / so wohl von dem auff dem Lande / als in den  
Städten tempore publicationis Edicti habenden und  
verhandenen Viehe erlegen. Die Pensionarii und Pfan-  
des Einhabere / so Fürstl. Aempter und Taffel-Güter in  
Pension und Besiz haben / geben zwar von vier Theilen  
Schaff-Vieh / so als unser eigen Vieh gerechnet / jedoch  
specificè, denen Contributions Designationibus. ohne  
Benennung der Steuer mit inserirt werden soll / den Vie-  
hes Schaz in die Cammer / von dem fünfften Theil aber /  
als des Schäffers Gemenge / von den Schaffen und von  
Buten und Knechtschafften / als auch des Schäffers Pferd  
und Rind-Viehe / Schweine / Ziegen und Lämmer / sollen  
Dij sie die



sie die Gebühren zu gemeiner Reichs- und Creyß Steuer geben und einbringen. Welche aber auff verwüßeten Ampts-Dörffern / oder all da neu angelegten Meyer-Höfen und Schäffereyen wohnen / dieselbe geben davon den ganzen Viehe-Schaz / wie imgleichen die Pastoren. so über 50-eigene Schaffe (welche ihnen allein auff ihren Pfarrhufen Steurfrey gelassen werden:) halten oder sonst auch mit andern Leuten Schafe zur helffe / oder Heur-Acker in Pension, und darauff Schaffe und ander Viech haben / wie auch die Küster / welche mehr Viech haben / als sie auff ihren Küsterey-Acker und Futtererhalten können / steuren von solchen Schaffen / und andern zum Heur-Acker gebrauchenden Viehe / und zwar folgender Gestalt:

Von einem jeden Bullen / Ochsen / Kuh und Rindern / auch Pferde / an Hängsten und Stuten / es seyn Rutsch oder Reit-Pferde / die über ein Jahr alt / ohn Unterscheid / sie seyn bezahlt oder nicht / imgleichen so von Zeit dieses Edicts Publication geschlachtet werden 3. Schill. Von jedem Bären / Schweine oder Ferkeln so abgewehnet / obgleich nicht jährig / imgleichen so zum schlachten mit Korn gemestet / oder sonst in die Mast getrieben worden / und bey Publication des Edicti noch vorhanden / gibt der Eigenthümer 6. Pf. Wie dann auch von allen Schweinen / so in Hölzer eingebrandt und darin gemestet werden / der je-nige / welcher das Mast-Geld einhebt / von jedem bey Publication dieses Edicti in der Mast befindlichen und dem Eigenthümer der Mast selbst nicht zugehörigen Schweine / davon er Mastgeld einnimmt / annoch 6. Pf. abstattet / und entrichtet. Aber deswegen der Eigenthümer der Schweine bey willkührlicher Straffe nicht höher angestrenget. Von Ziegen oder Böcken werden nach der Ordnung den Hirteneinem jeden 3. oder 4. zuhalten hies mit frey gestellt / also / daß sie von jedem Stücke eben wie Grund-



Herrn auff dem Lande / und Bürger in den Städten /  
1. schill. 6. Pf. zu dieser Reichs- und Erbs-Steuer  
abtragen. Die aber über die Ordnung / oder auch von den  
Schäffern gehalten werden / davon sollen von jedem Stü-  
cke 5. schill. und von Hocken 1. schill. gesteuert werden.  
Von einem Stock Immen wird an dem Orth / wo dieselben  
stehen / sie gehören entweder demselben / welcher die Im-  
men hält ganz oder zur helffte zu / oder stünden auch bey den  
Predigern / gegeben 2. schill.

Die Schäffer und Schäfferknechte geben von einem  
Schaffe / Bocke / Hamel oder Lamm ohne Unterscheid im  
Gemenge / wie auch vom Haupte ihrer eigenen Schaffe / da-  
von die Herrschafft mit Genieß hat / nebst dem Vieh auß-  
ser dem Gemenge nach Unser Ordnung / ob gleich die Herr-  
schafft keinen Genieß davon hat / und dann die Eigen-  
thums- Herrn vom Haupte ihrer eigenen Schaffe 1. schill.  
Auch sollen die Schäffer / Schäffer-Knechte und Jungen  
von einem Buten-Schaffe / Bocke / Hamel oder Lamm /  
so sie über die Fürstl. Ordnung haben / 2. schill. dann auch  
vom andern Vieh / so sie ebenmäßig über die Ordnung  
halten / (jedoch unser Straffe vorbehaltlich) als von der  
Ruhe 6. schill. und vom Schwein 2. schill. geben und ab-  
tragen. An den Orthten aber / da die Herrschafft die  
Schäfferey vor ein geringt Geld verpachtet / und also weder  
Gemenge noch Buten-Vieh hat / gibt der Schäffer über  
die ordentliche Steuer als 1. schill. von jedem Haupte auch  
6. schill. vom hundert.

Die Schäffer im Lande / so Pensionarii seyn / wie  
dann auch die Bürger in Städten freye Leute und Einlieger  
auff dem Lande / geben vom Haupte ihrer Schaffe / Hamel  
und Lämmer 1. schill. Den Bauer-Schäffern aber und Hir-  
ten beydes in Städten und Dörffern / weil selbige öftters  
eine gute Menge von Schaffen halten / werden 20.

B. iij

Stück



Stück jedes mit 1. schill. zu versteuren zugelassen / von den Schaffen aber so sie über sothane Zahl haben / sollen sie 2. schill. zu steuren schuldig seyn.

Die Diensthofthen / so umb Lohn / oder Kleider / so wohl bey geist- als weltlichen Personen dienen / sollen von ihren verdienten Lohn / den sie über Unsere Ordnung / (Unser Straffe vorbehaltlich) nehmen / von jedem Galden 1. schill. und von jedem ihnen gesäeten Scheffel harten Korns 3. schill. weiches Korn 1. schill. 6. Pf. (Unsere Straffe vorbehaltlich) und zwar jene / nebenst allen andern / so in Priester- und dero Witwen Häuser wohnen / bey der Obrigkeit und Patron des Ohres / diese aber bey ihren Herren abgeben / und also die Steur einbringen. Es wäre dann / das an einem oder andern Ort den Diensthofthen Korn anstatt des Lohns / so weit Unsere Fürstl Ordnung solches zu läßt / gesäet / und für jeden Scheffel hartes Korns ein Reichsthaler / und weiches Korns einen Galden an Lohn gerechnet würde / gestalt dann solches jedesmahl von den Contribuenten in der Specification ausdrücklich gesetzet werden soll / welchen falls ihnen das Korn nach obigen Preiß ins Lohn gerechnet / und so weit es Unser Ordnung gemeh / Steurfrey gelassen wird.

Einlieger und Tagelöhner aber / und die bey andern Leuten nicht dienen / sondern auff ihre eigene Hand sitzen / Mann und Weibes Personen sollen über obgesetztes Kopfgeld / von ihrem Verdienst 18. schill. / imgleichen die Seidenframer / Kornhändler / Gewandschneider / und andere fürnehme Rauffleute / wie auch die Wolle- Honig- Gewürz und Wein Händler in den Städten / von jedweder Handlung absonderlich / (jedoch nach eines jeden Handels Gelegenheit und Bewandnuß) so wie obengesetzter massen zu der Obrigkeit Gewissen / und der Einnehmer Eydes Pflicht gestellet wird / 3. Galden / wie auch fürnehme Handwerker in den Städten



Städten/als Schuster/Schneider/Grobschmiede/Becker/  
und alle andere/ so in der andern und dritten Ordnung  
benandt/nach dem sie ihr Handwerk treiben/und ihre Nah-  
rung haben/sollen in allen Städten groß und klein/ vom  
Handwerk 1. Gilden/ die übrigen Handwerker/ in den  
Städten und auff dem Lande/ so in der vierten Ordnung  
enthalten/vom Handwerk 9. schill./ und dann die Glase-  
hätten Meister 7. Gilden (jedoch mit dem Bedinge und  
Anhange/ daß sie das Glas wie geschehen/ nicht steigern/  
sondern der Billigkeit nach verkauffen sollen) wie auch die  
Brandweinsbrenner/ aller Orten die zum Verkauff/ und  
ausschenken den Brandwein brennen/ über das in ihrer  
Ordnung gesetzte Kopff-Geld/ von jeder Blase oder Kes-  
sel/ groß oder klein ohne Unterscheid/ 3. fl. geben und ent-  
richten. Item von jeder Hand- und Grägquirtren/ wo sie  
anzutreffen/ 1. fl. inmassen auch die Officirer und Solda-  
ten zu Ross und Fuß/ so auff dem Lande und in den Städ-  
ten wohnen/ und Handthierung oder Vieh und Gesinde  
haben/von denselben allen/ nach Maßgebung dieser Ord-  
nung/ an den Ort/ da solches vorhanden seuren.

Von den Lehn-Gütern/ so den Creditoren per Ces-  
sionem aufgetragen/ sol diese Contribution ebenmäßig  
von den Creditoren abgestattet werden/ da aber nur ge-  
wisse Pertinentien eines Gutes diesen oder jenen adjudi-  
cirt worden/ sol derjenige/ der noch das Haupt-Guth os-  
der Ritter-Sitz bewohnet/ die Possessores der adjudicir-  
ten Pertinentien den Einnehmern eigentlich/ und bey un-  
nachbleiblicher Arbitrar-Straffe/ welche zum wenigsten  
auffs gedoppelte sich erstrecken sol/ Nahmklündig machen/  
damit deswegen bey der Contribution kein Unterschleiff  
vorgehen oder gebraucht werden möge. Als auch besun-  
den wird/ das dem Edict zu wieder der Priester und anderer  
geistlichen Stiftungen/ ihre Bauern/ Einlieger/ Gesinde  
und



und Vieh/ welches Krafft Edicti Steurbahr ist/ nicht ge-  
büßend steuren/ sondern an vielen Herrhern verschwie-  
gen bleiben/ so sollen Unsere Beampte und Obrigkeiten je-  
des Orths auch befehliger seyn/ die in ihrer Vottmässige-  
keit und Dorffschafften belegen und wohnende Geisligkeit  
sunderen Gesinde und Vieh ihren Specificationibus mit  
einzuverleiben/ und was Edictmässig steurbahr ist/ ohn wei-  
gerlich abzufodern/ und zwar bey Straffe gedoppelter  
Selbstzahlung.

Fürs dritte/ sol auch die Accise in den Städten/ von  
einem des Rathes/ und einem aus der Bürgerschaft/ einge-  
nommen/ und zwar wo die Accise nicht auff ein gewisses  
vorhin per aversionem verglichen (dann auff diesen fall  
soll bey ablauff eines jeden Quartals von dem vergliche-  
nen qvanto die rata allemahl eingebracht werden) von ei-  
nem jeden Scheffel Mals Parchimer Masse/ so gemahlen  
und verbrauet wird/ gegeben und versteuret werden/ drey  
Schilling/ Damit aber aller Unterschleiff bey der Accise hin-  
füro verhütet werden möge/ so sollen Bürgermeister und  
Rath jedes Orthes/ redliche und qvalificirte Leute/ aus ih-  
rem und der Bürgerschaft Mittel conjunctim, die kein Bier  
auschenken/ oder auff Krüge brauen/ die die Accise wo-  
chentlich in drey gewissen Tagen/ als Montag/ Mittwoch/  
und Freytag/ einnehmen/ richtig zu Register setzen/ gehö-  
rige Zettel darüber ertheilen/ und nebenst den Monatlichen  
Registern/ alle Quartal einlieffern/ bestellen und beeidigen/  
auch an den Thoren und Ausfahrten solche genaue Auf-  
sicht und Wacht haben und bestellen/ daß niemand aus der  
Stadt/ es sey aus dem Rade oder Bürgerschaft und an-  
dere der Städte Einwohner (massen dann ein jeglicher/ so  
dawieder handelt/ jedesmahl in 20. Galden verfallen seyn)  
Mals auff andere Mühlen zu mahlen/ es wäre dann/ das  
in oder bey der Stadt keine Mühle wäre/ hinaus kommen  
könne



könne / oder gelassen werden solle / der keinen Accise oder rechtmässigen Frey-Zettel auff und darzeigen könne. Wie dann auch zu noch mehrer Verhütung alles Unterschleiffs und Betrugs alle und jede Mäler auff dem Lande bey Unsern Aemptern / und der vom Adel oder ander Landbegüterten Gütern / bey den Eiden und Pflichten / damit Uns sie als Unterthanen verwand seyn / und dann bey 20. GULDEN ohne nachlässiger Straffe / so offte einer dagegen handeln wird / hiemit gang ernstlich befohlen wird / daß sie niemand aus den Städten einigen Scheffel Mals / er liefere dann den gehörigen und gewöhnlichen Accise-oder rechtmässigen Frey-Zettel in die dazu verordnete und von den Accis-Einnehmern verschlossene Läden / abmahlen / oder durch die ihrige abmahlen lassen sollen. So sol auch der Krüger von allem Bier / so er auß der Fremdbde / und Unserer Jurisdiction nicht unterworfenen Dörthern holet und aufschencket / von jeder Tonnen / so er auß apffet / vier Schillinge zu geben / und solche den Grund Herrn zur wärcklicher Lieferung in den Reichs- und Creys Kassen zu entrichten schuldig seyn.

Befehlen demnach hierauff allen und jeden / wie obge-  
setzt / hiemit gnädigst und ernstlich / daß sie zwischen dieses und fünffzigsten Lucia, als den 13. Decembr. dieses 1672. Jahrs / bey Straffe auff eines jeden Schaden und Unkosten unseilbar und ohn fernere verwarnung ergehender Execution, wo möglich / in harter Reichs-Münze / oder aber in gangbahrer silbernen Münze / zum wenigsten an Doppelschillingen / Unsern zu dem jeto in Sternberg von Uns absonderlich angeordneten gemeinen Reichs- und Creys Kassen bestellten Einnehmern daselbst / vermittelst einer richtigen / und von einem jeden eigenhändig unterschriebenen und vollkommenen Specification seiner gangen Contribution (woben die Specificationes und Zahlung auff Rechnung ganz nicht angenommen / sondern verworffen / und dafür / als were  
E keine



keine Specification übergeben/nach etwas eingebracht worden/geachtet werden soll/bar einliefern/um nebenst der Dilectione einen Nebenschein geben lassen sollen. Insonderheit aber sollen so wol Unsere Beampten für sich und die Ihrigen/ imgleichen die Ampts Bediente und Unterthanen/ als auch die vom Adel und andere Landbegüterte für sich und die ihrigen/ wie auch für ihre Unterthanen/ obgesetzte Contribution an Kopffgelde/ Vieheschaz/ und anderer Gebührnis (mittelsst vorhergehender ernstlicher Erinnerung/ sich für der Straff dreyfacher Zahlung der Contribution von den bey der erfolgten Viehzahlung/ verschwiegen befundenen oder bößlich untergeschlagenen auff verspärten Betrug und Unterschleiff/ wol vorzusehen/ und sich umb eines geringen willen nicht in Ungelegenheit zu stürzen) richtig und treulich einfordern/ und mittelsst einer deutlich von ihnen unterschriebenen Specification so sie in duplo oder zwiefach einliefern sollen/ gedachten unsern Einnehmern zu Sternberg in gedachten Termino bey obbesagter Straffe übergeben/ und einliefern/ und sich darüber quitiren/ und einen Nebenschein/ welchen sie Unsern Beampten jedes Orthes einzuhandigen haben/ geben lassen sollen/ wie es dann auch gleicher gestalt in den Städten also gehalten/ und zweene aus dem Rath/ und zweene aus der Bürgerschaft hierzu verordnet werden sollen/ so von den sämtlichen Bürgern und Einwohnern/ worunter auch die Advocati, Stadtvögte und andere Einwohner/ so einige Exemption und Freyheiten pretendiren, imgleichen die Schützen Könige nach ihrer Ordnung im Edicto mit begriffen/ und auff allen Edumnisfall von denen dazu bestellten Executores und Beampten zu exequiren sind/ besage des publicirten Edicts, die Contribution einfordern/ und richtig verzeichnen/ und besagten Unsern Einnehmern/ mittelsst einer richtigen klärllich und deutlich auffgesetzten Specification



tion bey Vermeidung ernstlicher und unverschieblicher Execu-  
tion in gesetztem Termino einlieffern / und sich darüber  
gebührende Obhutunge / und dann auch einen Nebenschein /  
Unsere Beampten jedes Orthes einzuhändigen / geben las-  
sen sollen. Wie dann auch / da sich befinden würde / daß ein  
Nachbar oder jemand anders zu dem Unterschleiff des Vie-  
hes / und sonstigen Raub und That gegeben / ebenmäßig das  
Triplum zu erlegen gehalten und dem Thäter gleich geschä-  
det seyn soll. Da auch jemand / wes Standes er auch wäre /  
sich unterstehen würde / den Visitatorn und Executorn /  
in einige Wege sich zu widersetzen / oder die Visitation und  
Execution zu hindern / der / oder dieselbe sollen auff besche-  
dene Anzeig / mittels würcklicher Erstattung der dadurch  
verursachte Expensen / nach Befindung / exemplariter be-  
straffet werden.

Und werden darauff Unsere Beampte und andere dar-  
zu verordnete hiemit in Krafft dieses ganz ernstlich / und bey  
Straffe hundert Reichthaler befehliget / nach verfloffenen  
oberwehnten Termino vermüge habender Instruction ge-  
gen die Seumige / so viel an ihnen / alsobald und unerwartet  
einigen Befehls / auff die schuldige Collecten und die Exe-  
cution gebühr die Execution zu befördern und die also  
exequirte Reichs und Creys-Steuer den Einnehmern zu  
entrichten.

Und wiewol Wir Uns gänzlich befugt befunden / alle  
hie auff die von R. und Landschaft mehrmahlen vorgeschüt-  
tete so genannte Landes Reversaln nunmehr / da R. und  
Landschaft ihre darin klärlich enthaltene Zusage / wann dersel-  
ben auff einem Landtage die Reichs und Creys-Steuer ver-  
fändet / ( wie diesfalls im verwichenen Jahre gebührend ge-  
schehen / ) sothane Steuern willig zu übernehmen / auff  
der Widerspenstigen Antrieb / so gar ausser Augen gesetzt  
set / daß Uns Sie auch / von Unsere Untertanen die Reichs  
E i j und



und Creys Collecten darnach erheben zu lassen/wie gern  
Wir sonst gewolt hätten/ durch deren verweigerung selbst  
behinderlich seyn/ keine reflexion zu machen/ darumb Wir  
auch in Unserm in vorigen Jahr publicirten Creyssteuer  
Edicto, nach dem von R. und Landschaft hiebefore ins  
mittel gebrachten modo contribuendi mehr auß Fürsts  
Väterlicher propension, als das wir daher die Maesse zu  
nehmen / nötig gehabt / geregte Creyssteuer ausgeschrieben.  
So haben wir dennoch / umb jedermännlichen den bey  
Unsern Unterthanen gebrauchten Glimpff desto mehr vor  
Augen zu stellen / Unserer R. und Landschaft auch dismahl  
nach gleichem modo mehrerwehnte Creys Collecten/  
samt der Reichs Steuer / abzuführen / obbedeuteter und  
specificirter maessen zugestatten / dabeneben das Uns die  
Deputirte von R. und Landschaft (denen wir aber solches/  
außer der ihnen sonst anvertrauten Verrichtung / nur dis-  
mahl ohn nachfolge committiren) vor obbestimmten ter-  
mino solutionis, auß jedem Herzogthum/ zu observirung  
der Einnahme und Ausgabe dieser Reichs- und Creys Col-  
lecten / gewisse Personen namkundig zu machen / damit  
wir dieselbe/ als zu dem ende Deputirte/ confirmiren / und  
obbenannten Unsern Einnehmern besessen können/ hiermit  
erlauben/ und solcher gestalt im Werck bezeugen wollen/  
nachdem wir die Reichs- und Creys Steuer Unserer Ritters  
und Landschaft den Landes-Recessen gemäß verkündet /  
und ob sie schon dieselbe ohn einige erhebliche Ursache ver-  
wiedert/ zu deren Einfoderung ihren eignen officers vor-  
geschlagenen modum behalten / auch einen gemeinen  
Reichs- und Creys-Kasten angeordnet/ dann bey der Ein-  
nahme und Ausgabe die adjunction gewisser Deputirten  
freygelassen / demnach/ so viel bey dergleichen verwiede-  
rung möglich / offüberührten Land-Recessen ein genügen  
gethan/ und von allem/ was durch solchen modum ein-  
gehoben/



gehoben / ob dessen zu viel / oder zu wenig / exigiret /  
E. E. R. und Landschafft allemahl richtige Rechnung vor-  
zuliegen / Uns von Anfang her erbotten / und annoch er-  
bieten / das wir an Uns nichts ermangeln lassen / wodurch  
die Unterthanen hinwieder zum Gehorsam gebracht wer-  
den / und sie selbst die Landes-Reversalen in unveränder-  
ten Lauff conserviren möchten.

Solte aber E. E. Ritter und Landschafft dennoch der  
wenigen widersesslichen Unterthanen nimmer verantwor-  
tlichen Bezeigung sich ferner theilhaftig machen / und also  
selbst besagte Landes-Reversalen auffheben wollen / crach-  
ten wir uns / und erklären hie mit ausdrücklich / daran hin-  
füro eben wenig verbunden zu seyn.

Gleich wie wir aber aus der Contradicenten ge-  
wohnheit bisher zuermessen haben / es dörrften dieselbe / auch  
bey so milde gesch. henzen erbieten / ferner nicht allein bey ih-  
rer verwiderung beharren / sondern auch diese Verordnung  
dahin auslegen / ob hettten wir bey wehrenden ganz ärgerlich  
obreprierten Processen / voraus nach der auff ohngleiche  
qverelen ausgebrachten revocation also genandter at-  
tentatorum / Uns eines neuen ohnzulässigen unterfangen /  
Also bedingen wir hie mit / allen gefährlichen interpreta-  
tionen desto besser / ehender / und zu einem mahl zu bege-  
gnen / vor der Röm. Käyserl. Mayest. des Heil. Römischen  
Reichs / und Unserm allerhöchstgeehrten Oberhaupt / und  
männiglichen / das allerhöchstgedachte Käyserl. Mayest.  
Autoritet wir keines weges hiedurch zu temerieren / wes-  
der auffer acht zusetzen / oder die Käyserl. Mandata ver-  
ächtlich zuhalten / in den Sinn genommen / sondern was  
wir anjeho öffentlich zu verfügen gemüssiget worden / sol-  
ches zu rechtsbefugter abhaltung einiger widerwertigen  
Beginnen / ohn ziemlich angemesseter Censur über Reichs-  
und Erbs Abscheide / auch bey allenthalben so wol auff ge-  
meinen



meinen Reichs: als nachgehends gehaltenen Freystagen bes-  
fundener mercklichen Gefahr / zu beobachtung Unser bes-  
antlichen schuldigen gebühr / womit wir den löblichen  
Nieder Sächsischen Freyse / voraus aber mehrerhöchster  
wehnter Kaysrl. Mayest. an die gesampte Freyse albereit  
ergangenen Adhortatoriis verbindlich / und zu dem Ende  
Uns des Juris Magistratus, auch Uns kundbahr zustehenden  
exercitij Juris territorialis wieder die moratores zuges-  
brauchen / auch damit wir bey dem Freyse so wol aus erman-  
gelender Assistentz, als selbstbefahrender execution,  
nicht verächtlich gehalten werden mögen / einzig und allein  
angesehen. Vielmehr erklären wir Uns / krafft dieses / der  
Römischen Kaysrl. Mayest. mit aller unterthänigster Devo-  
tion jedesmahl zubegegnen / in der hinwiederumb geleben-  
den ohnfehlbaren Zuversicht / Ihr. Kaysrl. Mayest. zu  
beybehaltung Unser Landes Obrikeitlichen Gerechtsahme  
Uns allergnädigsten Schus halten / und die erkänung der  
Unterthanen / in beurtheilung der Reichs: und Freys Ab-  
scheide / so allerdings schädlich / und den Reichs Ständen  
verkleinerlich / allergütigst aus dem Wege räumen lassen  
werden.

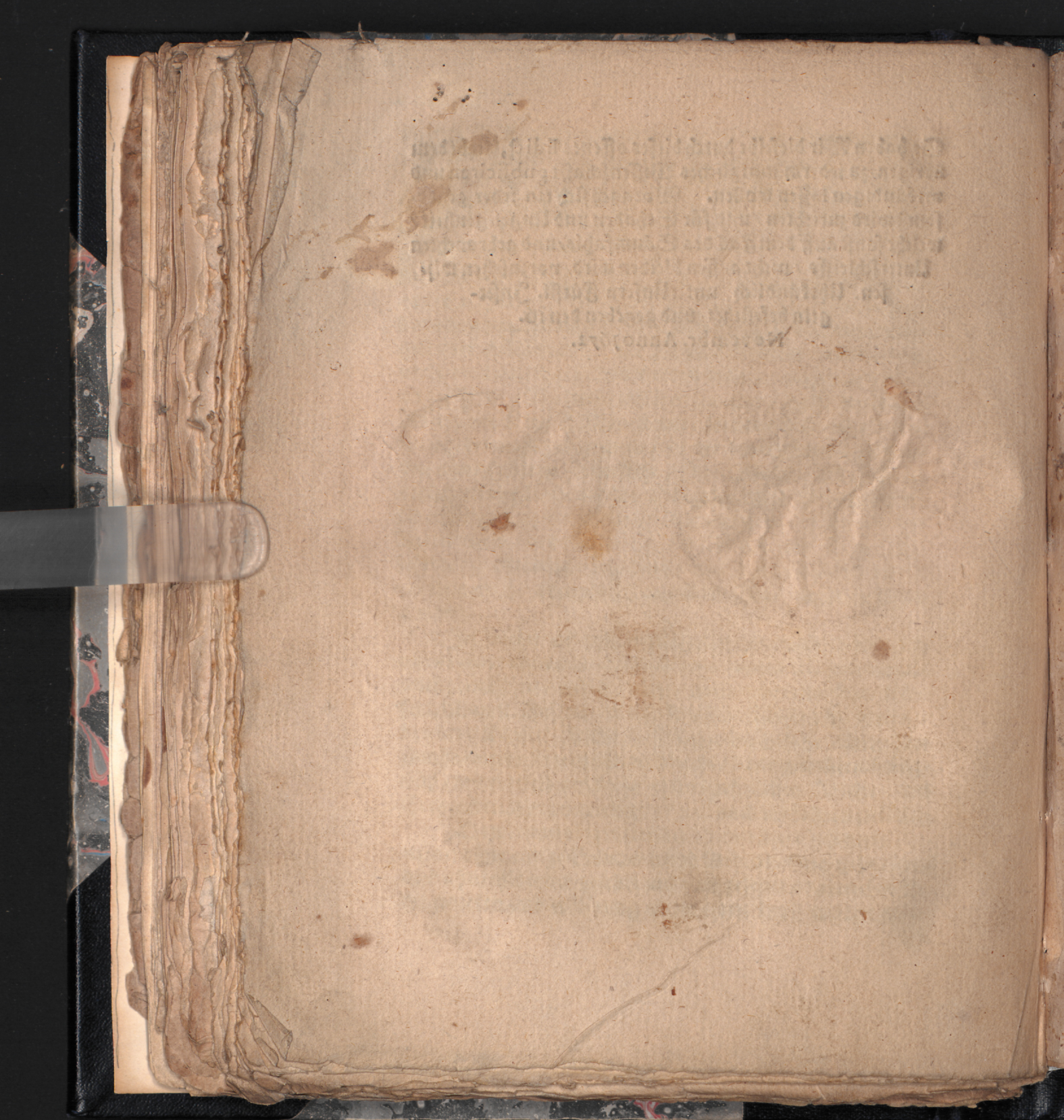
In solcher allerunterthänigsten zuversicht / und bey  
offenbahrer ohnvermeidlichen nothwendigkeit / sind wir  
auch gemüßiget / auff die nichts minder bereits Ihr. Kays-  
serl. Mayest. Unserm allergnädigsten Kaysrl. und Herrn /  
bey dero Kaysrl. Reichs Hoff Racht / beschene allergehors-  
samste remonstration Unserer mehr / dann gerechten befü-  
gung / mit eintreibung der so ohnenüberflüssigen Reichs - und  
Freys Steuer / gegenwertigem Edict nach verfahren zu lassen.

Damit nun obiger Unserer Ordnung in gesetztem Ter-  
mino ohne einige Säumnis und Behinderung gehorsamst  
und ohnfehlbarlich gelebet und nachgesetzt / dabeneben Un-  
ser erbieten und erklärang einem jeden kund werden möge /  
So

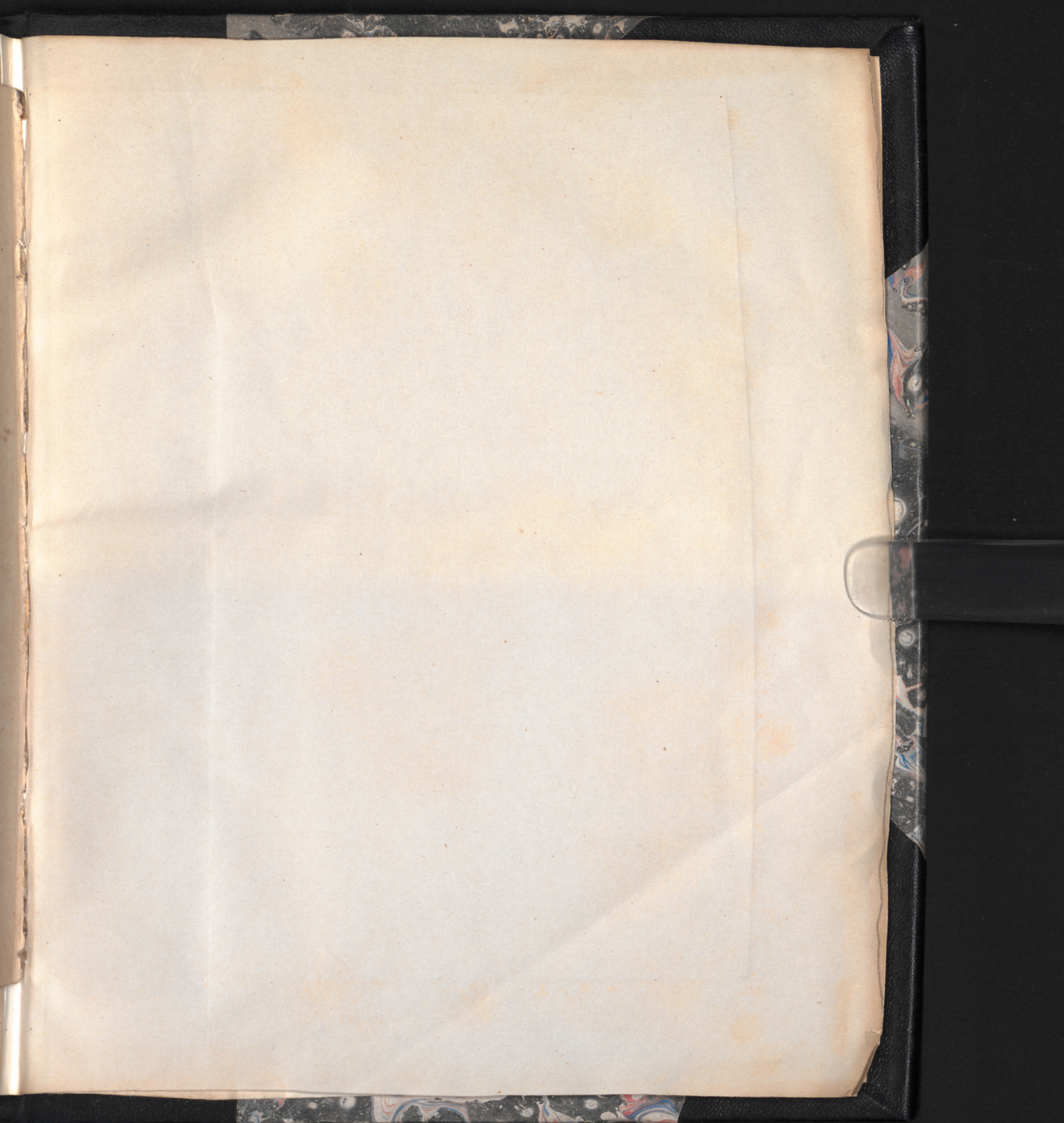


42  
So haben Wir dieselbe durch dieses offenes Edict, sambt dem  
übrigen, zu jedermännigliches Wissenschaft publiciren und  
verköndigen lassen wollen. Wornach sich ein jeder gehor-  
samst wird zurichten / und für Schaden und Ungelegenheit /  
welche sonst auff dem Fall des Säumfahls / und gebrauchten  
Unterschleiffs / nicht aussen bleiben wird, vorzusehen wis-  
sen. Uhrsündlich unter Unsern Fürstl. Insie-  
geln befestiget / und gegeben den 16.  
Novembr. Anno 1672.





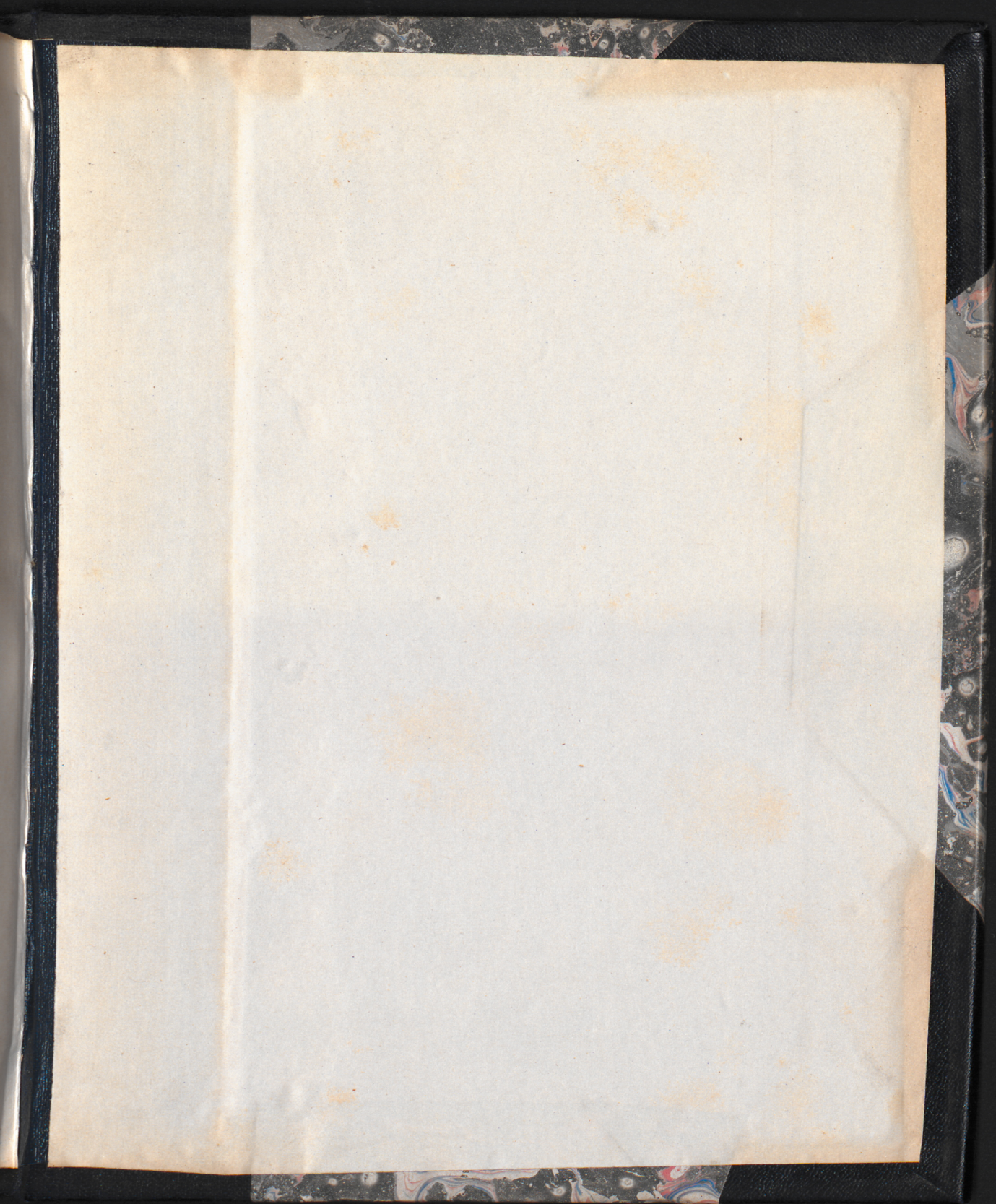


















## Von der Musfacht.

Die Ritter-Sitze / so nicht verpensioniert seyn /  
Wispel Parnheimer Maaße hart Korn 3. Gulden 20.  
Wispel weiches Korn nach selbiger Maaße 1. Gulden

## Viehe-Schaz.

Insgemein in den Städten und Dörffern / v  
genthümern / imgleichen von den Adelichen Hö  
pertinentien, so verpensioniret seyn.

Vor ein Pferd / so über Jährig / 13. fl. / vor  
Kind-Viehe über-Jährig 13. fl. vor jedes Basel-Sch  
Basel bleibet / oder in die Mast getrieben 2. fl. S  
ckel außgenommen; vor Ziegen und Böcke 7. fl. 6. S  
cken 3. fl. 3. Pf. vor einen Stock-Tammen 7. fl. vor je  
Hammel oder Lamb / ohne unterscheid / Gemenge / h  
ten-Viehe / nach oder über der Ordnung 3. fl.

An den Orten / da in diesem Jahr Mast g  
vor jedes Schwein / so in die Mast gejaget worden

Denn geben die von Adel / so ihre Güter selbst ac  
eigene Schaffe haben / und Kost-Knechte dabey hal  
fünfften Theil ihres eigenen Viehes / vor jedes Sch

Die Schäffer geben den Vieh-Schaz ande  
gleich / wie auch dero Knechte / die Hirten in Städ  
dem Lande.

Noch giebet ein Schäffer / so die Schäfferey  
ber voriges / von jedem hundert Schaffen 20. fl.

Die Einlieger von ihrem Verdienste / Mannes  
Persohnen / jede 1. Gulden 18. fl.

